

Forstgut Teufelstein
DI(FH) Franz Schwarzauger, MBA
Roseggerstraße 45
8670 Krieglach

Land Steiermark
Abteilung 13
Stempfergasse 7
8010 Graz

Krieglach, 07.06.2026

Betreff: ABT13-2326/2026-8 – Begutachtung
Einwand zum Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Erneuerbare Energie –
Windenergie Novelle 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

Als ein von der Zonierung betroffener Grundeigentümer, möchte ich zur Windenergie Novelle 2026 wie folgt Stellung nehmen.

In meinem Einspruch zur Novellierung im Jahr 2019 hatte ich bereits vermerkt, dass das ursprüngliche Ziel des "Sachprogramm Wind", nämlich die Zonierungen so festzulegen, dass ein wirtschaftlich sinnvoller Betrieb sicherzustellen ist, teilweise verfehlt wurde.

Grundlagen für diese Wirtschaftlichkeit sind primär das Windpotential, die Kosten und Möglichkeiten der Zuwegung sowie der Ableitung der produzierten Energie. Vielleicht ist diese Verfehlung auch der Grund dafür, dass in bereits damals ausgewiesenen Vorrangzonen (z.Bsp. Permannsegger Kogel) bis heute keine Windenergieanlagen Strom produzieren. Die Ausschlusszone Teufelstein, in welcher sich mein Besitz befindet, wurde erneut als Ausschlusszone ausgewiesen. Dies obwohl dort sowohl das Windpotential, die Zuwegung als auch die Ableitung deutlich besser geeignet wären als in anderen Umzonierungen (Bsp. Floning). In der unmittelbaren Umgebung zum Teufelstein ausgewiesene Vorrangzonen (Hiasbauerhöhe, Hauereck, Permannsegger Kogel) haben deutlich schlechtere Windpotentiale (Abbildung 1) als der Teufelstein.

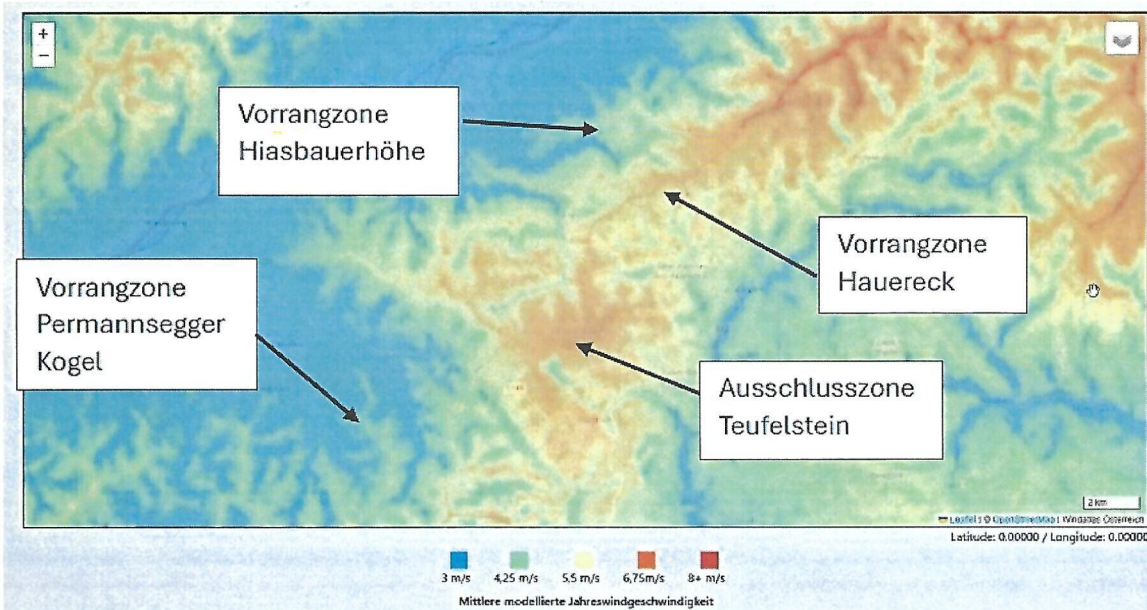


Abbildung 1: Windpotential [www.windatlas.at]

Die Ausschlusszone Teufelstein gilt als Trittstein für Birkwild. Nachfolgende Abbildung zeigt das mögliche Birkwildhabitat (gelb bzw. grün ausgewiesen) in der Steiermark sowie die Vorrang- und Ausschlusszonen in den Fischbacher Alpen.

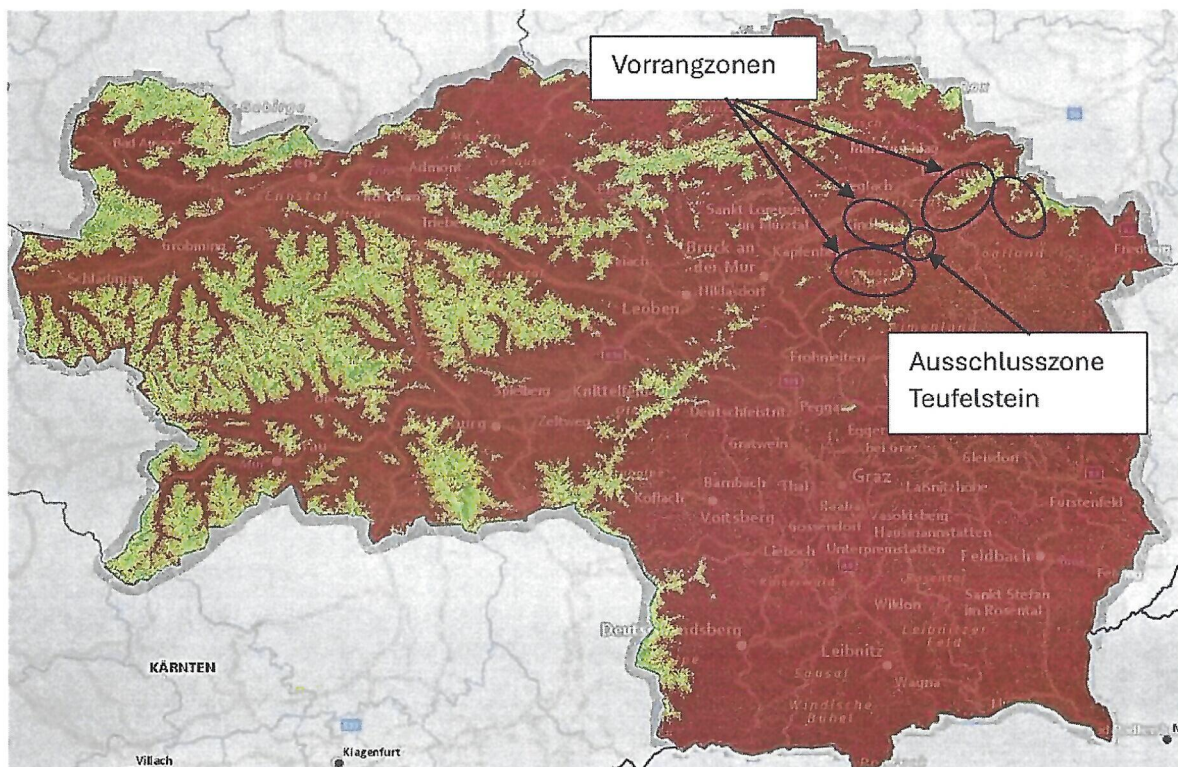


Abbildung 2: Mögliches Birkwildhabitat Stmk [www.landesentwicklung.steiermark.at]

Wenn man den Bereich der Fischbacher Alpen näher betrachtet, zeigt sich, dass sich in den zuvor erwähnten, trotz niedrigem Windpotential neu ausgewiesenen Vorrangzonen (Hiasbauerhöhe, Hauereck), mögliche Birkwildhabitate befinden. Das Dispersionsvermögen von Birkwild beträgt durchschnittlich 7-8 km (vgl. WÖSS ET AL. 2008), maximal 10km (Grünschnachner-Berger 2013).

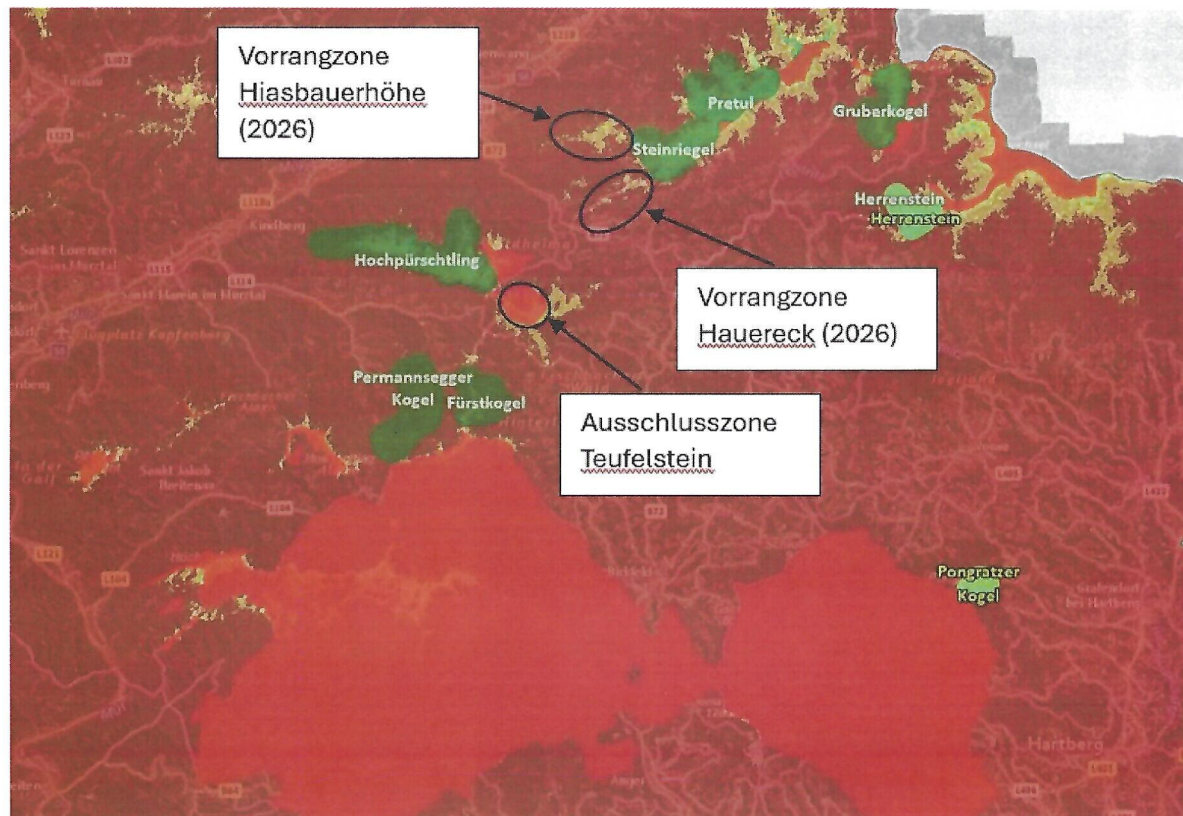


Abbildung 3: Mögliches Birkwildhabitat vs. WEA Zonierung [www.landesentwicklung.steiermark.at]

Unter Einbeziehung dieser Umstände und der Annahme, dass Windenergieanlagen „Vollbarrieren“ darstellen, sei mir die Frage erlaubt, von wo nach wo der genetische Austausch über den Trittstein Teufelstein stattfinden soll.

Sowohl im angrenzenden Windpark Hochpürschtling als auch im Windpark Fürstkogel kommt Birkwild vor. In Zweitem erst wieder seit Schaffung des Windparks, da dadurch Freiflächen in zuvor bewaldetem Gebiet entstanden sind. Eine Migration und der genetische Austausch sind also in der Praxis auch bei bestehenden Windenergieanlagen möglich, da diese offensichtlich keine „Vollbarrieren“ darstellen. Trittsteine scheinen also in der Praxis für den genetischen Austausch nicht relevant zu sein.

Zu erwähnen sei auch, dass es sich beim Birkwild in den Fischbacher Alpen bereits heute um eine genetisch verarmte Randpopulation handelt (siehe Abbildung 2), welche am Teufelstein nur in sekundär geschaffenen Lebensraum (Reinweide) vorkommt, da die Region („Waldheimat“) sonst vollständig bewaldet ist.

Ich stelle somit den Antrag die Ausschlusszone Teufelstein in eine Vorrangzone umzuwandeln.

Hochachtungsvoll

Forstverwaltung Teufelstein

DI (FH) Franz Schwarzauger, MBA

Roseggerstraße 45

8670 Krieglach

0664/3543671

f.schwarzauger@gmail.com

DI(FH) Franz Schwarzauger, MBA